



Der Bliesbote

Zeitung des SPD-Ortsvereins Neunkirchen-Zoo

Ausgabe 45 - März 2002

Die bessere Medizin: **Naturheilverfahren** Heilpraktikerin Marlene Weber

Dienstag 5. März 2002

20 Uhr im Naturfreundehaus

"Du glaubst mir nicht, dass ich dir helfen kann?" Nein sagte ich, seit etlichen Monaten mit Schmerzen im Arm. Kein Arzt konnte mir sagen, wie sie entstanden sein könnten und schon gar nicht, wie man sie beheben kann. Ein Koreanischer Meister seines Faches machte es mit Akupunktur. Drei Sitzungen à 10 Minuten in zwei Wochen und ich war eines Besseren belehrt.

Mein Hausarzt bescheinigte mir einen Bandscheibenvorfall und schickte mich zu einem Chirurgen, der mich gleich stationär behandelt sehen wollte, was ich mir schenkte. Also ging ich zum Orthopäden, der mir eine Krankengymnastik und mehr Bewegung verordnete. Es half nichts, es wurde sogar schlimmer. Bis ich den Tip erhielt, es bei einem Chiropraktiker in Kleinblittersdorf zu versuchen. Nach 6 Wochen mit zwei Sitzungen à 10 Minuten, ohne Spritzen oder Medikamente, war das Problem erledigt.

Weitere Beispiele gefällig? Es gibt Unzählige, die dokumentieren, dass Naturheilverfahren, seien es Homöopathie, Chiropraxis, Akupunktur oder andere der herkömmlichen Heilbehandlung überlegen sind. Warum?

Naturheilverfahren erwachsen aus Jahrhunderte alten Erfahrungen. Sie basieren auf einer ganzheitlichen Betrachtung des Menschen, d.h. Gebrechen werden nie nur auf eine oberflächliche Ursache zurückgeführt. Der Mensch wird als ein komplexes System betrachtet, dass es in Gänze zu untersuchen gilt. Chemische Medikamente werden weitgehend abgelehnt, dafür gibt es Naturmittel mit unvorstellbar geringen Dosierungen, die nicht schaden können, aber helfen!

Eigentlich müsste das deutsche Gesundheitssystem als eine feste Säule die Naturheilverfahren beinhalten. Dies ist nicht der Fall, weil das deutsche Gesundheitssystem von der Pharmaindustrie beherrscht wird, die weltweit den Markt mitbestimmt ... und von einer Unzahl traditionalistischer Ärzte, die die alten Heilkräfte nicht begreifen wollen.

Das eigentliche Problem unseres sogenannten Gesundheitssystems ist die Pharmaindustrie. Ihr Interesse ist nicht die Gesundheit der Menschen, sondern der Tatbestand, dass sie an der Krankheit der Menschen verdient.

Die gute Seele von der Waldwies: Marianne Vollmar



Auf der Krebsstation in den Homburger Universitätskliniken hat sie das Elend kennengelernt. Sie hielt dort Sitzwache, nachts, mit viel Geduld für die Patienten. Einmal wollte einer unbedingt Fisch, spät in der Nacht. Sie suchte, bis sie irgendwo welchen fand. Eine andere Patientin klingelte gleich fünf Mal während der Nacht. Sie wünschte sich immer Würstchen. Die gebürtige Neunkircherin Marianne Vollmar versorgte sie. Andere sagten, sie verwöhnte sie. Aber was konnte man für diese todgeweihten Menschen noch tun, wenn nicht ihre Wünsche zu erfüllen.

Oft, wenn sie nach zwei Wochen wieder kam, war einer der Patienten gestorben. Das war hart. Ähnliche Erlebnisse hat sie mit Altersheimen. Noch heute wird sie beklommen, wenn sie eines betritt.

Vielleicht sind es diese Erlebnisse, die ihre Hilfe für ältere Menschen begründete. Andererseits half sie schon immer gerne. Es begann bereits im Alter von 15 Jahren, als sie während ihrer Ausbildung zur Modistin der gelähmten Tochter ihres Chefs half.

Heute steht sie kurz vor ihrem 65sten Lebensjahr. Seit vielen Jahren hilft sie älteren Menschen, vor allem in ihrer direkten Umgebung, in der Waldwies, wo sie seit über 30 Jahren lebt. Sie kocht, wäscht sie, gibt Tabletten, führt Haustiere aus und geht einkaufen. Sie übernachtet sogar bei ihren Hilfebedürftigen. Bei einer Frau sogar ein halbes Jahr lang. Sie macht einfach alles, um den Menschen zu helfen, wenn andere nicht mehr da sind oder nicht mehr wollen. Denn viele Kinder lassen ihre Pflegefalleltern schlicht allein.

Ihre Kinder sind anders, sagt sie stolz, die sind alle gut geraten. Sechs hatte sie groß gezo-

gen. Manchmal waren auch noch mehr Kinder am Mittagstisch. Heute, wenn die 9 Enkel hinzukommen, zählen Familienfeste schnell 28 Personen. Und alle wohnen noch in der Umgebung von Neunkirchen. Das ist einfach schön.

Aber auch die dankbaren Erlebnisse mit den alten Menschen sind schön. "Wie? Schon beim Frühschoppen gewesen?" Dabei war es nur ein Schnaps, den sie gerade mit ihrer 90jährigen Tante getrunken hatte. Das schadet auch nicht ihrer Diabetes. Naja, kein Leben kann vollkommensein. Aber sie kann es genießen. Zuguterletzt hat sie dazu ihren Lothar, ohne den sie all das wohl nicht hätte schaffen können. Lothar kann als früherer Hüttenarbeiter und gelernter Schreiner nicht nur wunderschöne Möbel fertigen, er sorgt auch fürs Essen und was sonst noch alles anfällt, wenn Marianne anderen hilft. Er ist ein Geduldsmensch. Nur auf seinen Campingplatz bei Waldmohr mag sie nicht so doll. Ist ihr alles zu eng. Sie braucht Raum wie Luft zum Atmen. Deshalb geht sie auch gerne mit ihrem Hund Sinti spazieren, vier Mal am Tag. Sie liebt Tiere. Gerade hat sie Apollo zu Gast, den Hund einer Bekannten. Und Perserkatze Kasimir liegt auf dem Schrank und schaut auf alles, was sich da bewegt. Und bewegt hat Marianne einiges, unermüdlich - auch gemeinsam mit den Frauen bei der AsF.

Wenn es viele Mariannes gäbe, bräuchte man keine Altersheime. Aber Marianne ist einzigartig.

AsF-Treffen

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) trifft sich am Dienstag, dem **12. März, 20 Uhr**, im Naturfreundehaus. Alle Frauen - auch wenn sie nicht Mitglied der SPD sind - sind herzlich eingeladen.



AsF- Frauenfrühstück

Samstag, 9. März 2002

9.00 Uhr

**AWO-Begegnungsstätte Wellesweiler
Bürgermeister-Regitz-Straße 26**

Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft für Frauen (AsF) im Stadtverband und Unterbezirk Neunkirchen

Samstag, 23. März

Fahrradfrühling Neunkirchen

Aktionen auf dem Stummplatz und Radtour rund um die Stadt

Fußball

Sa, 9. März, 15.30 Uhr

Fußball-Oberliga Südwest

Borussia Neunkirchen – FK Pirmasens
Ellenfeld-Stadion

Sa, 23. März, 15.30 Uhr

Fußball-Oberliga Südwest

Borussia Neunkirchen – FC Homburg
Ellenfeld-Stadion



Hans-Hermann Schwarz wird am 3. März **60 Jahre**. Das ist das Alter der Reife!

Ingrid Trautmann folgt ihm am 9., aber erst mit tollen **50**.

Euch beiden Glück und Gesundheit!

Wichtige Rufnummern:

Sperrmüll: **202 654** (je cbm 10 DM)

Abfallberatung: **202 653**

Kanalprobleme: **202 659**

(nach Dienstschluss: **202 650**)

KEW-Stördienst: **2000** (auch nachts!)

Polizei, Unfall: **110**

Feuerwehr: **112**

Notarzt/Rettungsleitstelle: **19 222**



Zooführung

**jeden Sonntag
ab 15.00 Uhr**

Naturfreunde Termine



3. März - 9.00 h NFH

Wanderung Schwalbach-Hülzweiler

17. März - Wanderung Hochscheid-Oberwürzbach, LV

29. März - Osterfahrt ins NFH Am Haselrech

6. April - 16.00 h NFH

Mitgliederversammlung

14. April - 8.30 h NFH

Klingenmünster-Burg Landeck

... und jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat Gruppenabend im NFH, jeweils ab 20.00 Uhr. (Weitere Informationen bei Uwe Toosbuy, Tel. 86 50 51)

Der SPD Ortsvereinsvorstand trifft sich am 5. März, 19.00 Uhr, im Naturfreundehaus.

Verantwortlich:

**SPD Ortsverein
Neunkirchen-Zoo**

Willi Kräuter, Schützenhausweg 32
66538 Neunkirchen, Tel.: 91 93 04
E-mail: w.kraeuter@spd-saar.de

Auflage:
1.200



Wussten Sie, dass Krankenschwestern von der Pharmaindustrie in Verkaufstrategie geschult werden? Wussten sie, dass für besondere Absatzerfolge schon mal eine Mallorca-Reise abfällt? Haben Sie jemals irgendeine Zeitung darüber berichten sehen? Warum glauben Sie, verhindert es die Pharmaindustrie bislang weitgehend erfolgreich, dass Kassen und Staat die Naturheilverfahren anerkennen? Ganz einfach: Mit Naturheilverfahren vermindert sich der Verkauf ihrer Medikamente.

Was ist das Problem dieser Medikamente? Nun, selbst das Allheilmittel Aspirin (übrigens in Frankreich zu einem Drittel des deutschen Preises zu erhalten!) verweist auf eine Latte von Nebenwirkungen. Nebenwirkung bedeutet eine vornehme Umschreibung für Schädigung! Manche Hämmer schlagen in ihren Nebenwirkungen erst so richtig zu. Sie schaden dem Körper mehr als sie ihm nutzen und nehmen ihm vor allem seine Selbstheilungskräfte. Das kommt der Verkaufsstrategie der Pharmaindustrie entgegen. Schließlich ist es zielführend, wenn das eine Medikament weitere erfordert, weil auch die Folgegebrechen "behandelt" werden wollen.

Ein Nachteil der Naturheilverfahren kommt den Nachfolgern von IG Farben sehr gelegen: Ihre Wirkungen sind wissenschaftlich erst in Ansätzen zu belegen. Was aber nicht wissenschaftlich begründet werden kann, lässt sich in unserer Wissenschaftsgläubigen Gesellschaft leicht abkanzeln.

Die Krankenkassen erkennen die Naturheilverfahren meist nicht an. Folge: Wer nicht privat versichert ist, muss zahlen.

Und dennoch: Meistens lohnt sich ein Naturheilverfahren. Die Medizin ist billiger, der Arzt/ die Ärztin nehmen sich auffallend mehr Zeit für die Diagnostik, das Ergebnis ist erfolgversprechender, Folgekrankheiten werden praktisch ausgeschlossen.

Heilpraktikerin Marlene Weber, lange Zeit selbst in der traditionellen Gesundheitsmaschinerie und aufgrund eigener Erlebnisse

in die Homöopathie gewechselt, wünscht sich einen kooperativen Weg: Mehr Zusammenarbeit, weil man sich ergänzen kann, mehr Beachtung der Naturheilverfahren durch die Krankenkassen-Mediziner. Denn eines haben Letztere den Naturheilverfahren voraus: Sie verfügen über eine gigantische Diagnostik-Maschinerie und können Operieren. Das alles wird allerdings sündhaft teuer bezahlt. Das deutsche Gesundheitssystem gilt als das teuerste in der Welt und gleichzeitig als eines der wenig effektivsten!

Wir empfehlen daher Folgendes:

1. Überprüfen Sie ihren Medikamentenschrank. Das meiste gehört in den Sondermüll!. Sie tun Ihrer Gesundheit etwas Gutes.
2. Wechseln Sie Ihren Hausarzt, wenn er/sie Naturheilverfahren gegenüber nicht aufgeschlossen ist.
- 3. Kommen Sie am 5. März ins Naturfreundehaus. Sie kommen nur auf bessere Gedanken!**

PISA

Ziele - Methoden - Ergebnisse
**Deutsche Schüler im
Weltvergleich**

14. März 2002

19.00 Uhr

Stummsche Reithalle
vorgestellt von

Agilbert Breuer

Leiter des Landesinstituts für Pädagogik
und Medien (LPM)

Power-Point-Präsentation

Eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft
für Bildung (AfB) im SPD-Unterbezirk
Neunkirchen und des SPD-Stadtverbandes